

haben, wenn das Ende der Sache
lieb, selige Mann nicht ganz damit
verbunden wäre.

So aber hoffe ich Sie werden es nicht, als
eines alten Jugendbekannten zu
Gute halten, daß ich einen meiner
jungen Freunde Herrn Professor
empfahle, den Sohn des General Weis. Er
kommt aus Gießen, und wird mich sehr
als Herzog ersuchen, weil er das Vaterland
ihrer beiden Mütter war.

Ich würde Ihnen sehr verbunden sein, wenn
Sie mir durch Herrn Weis die Adresse Ihres
Professors mitteilen wollten - Sie hat mir vorigen
Herbst von Paris aus geschrieben, und ich bin
leider seit jener Zeit ganz ohne Nachrichten von
Ihr, da ich nicht weiß, wofin ich meine Briefe
richten soll.

Mit dem Wunsch und der Hoffnung, daß
es Ihnen und den Ihrigen gut gehen möge,
bleibe ich voll größter Achtung
Ergebenster Sohn.